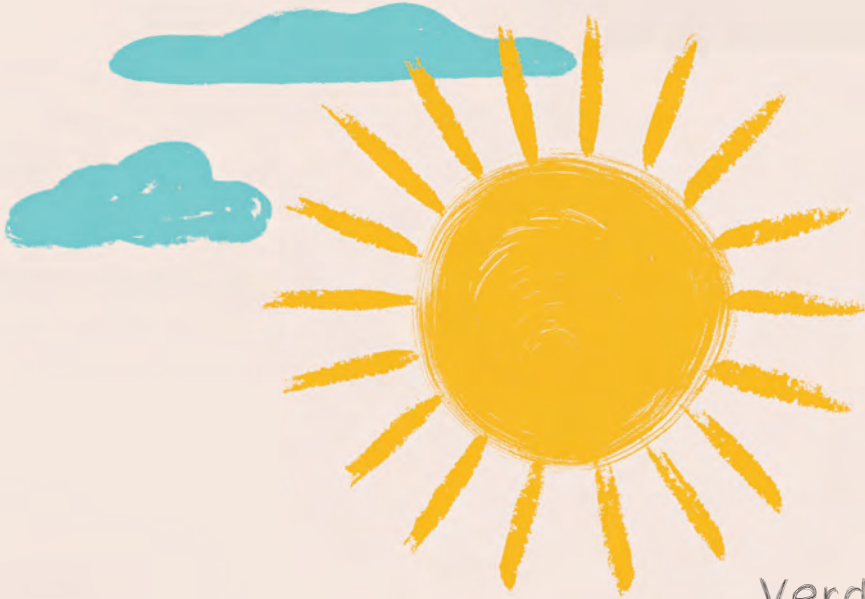




Niederschlag

Der Wasserkreislauf

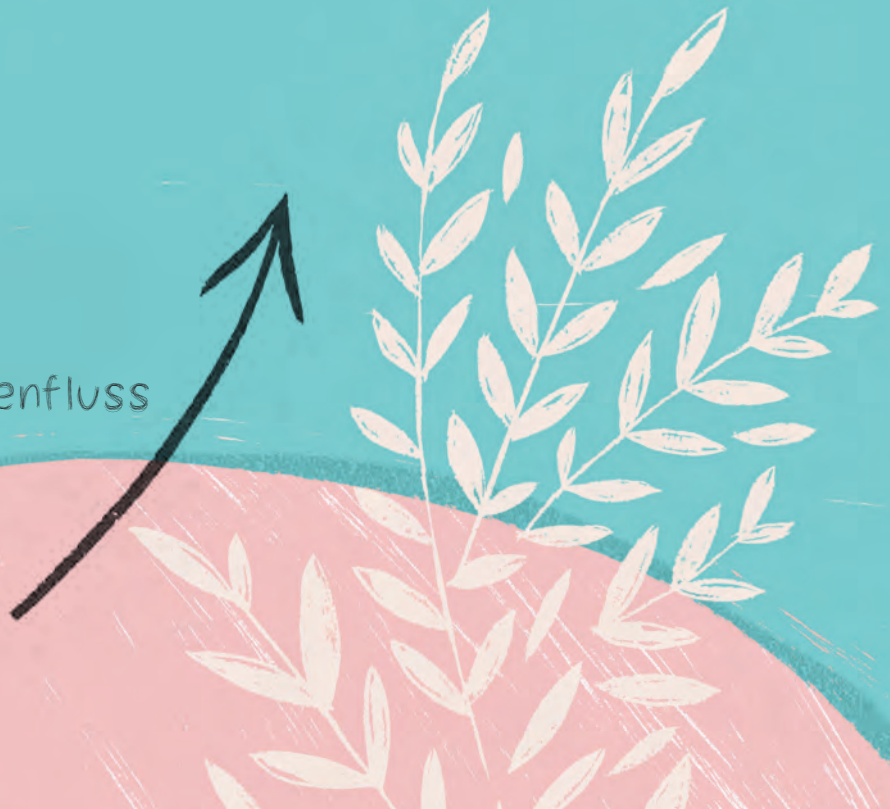
Kondensation

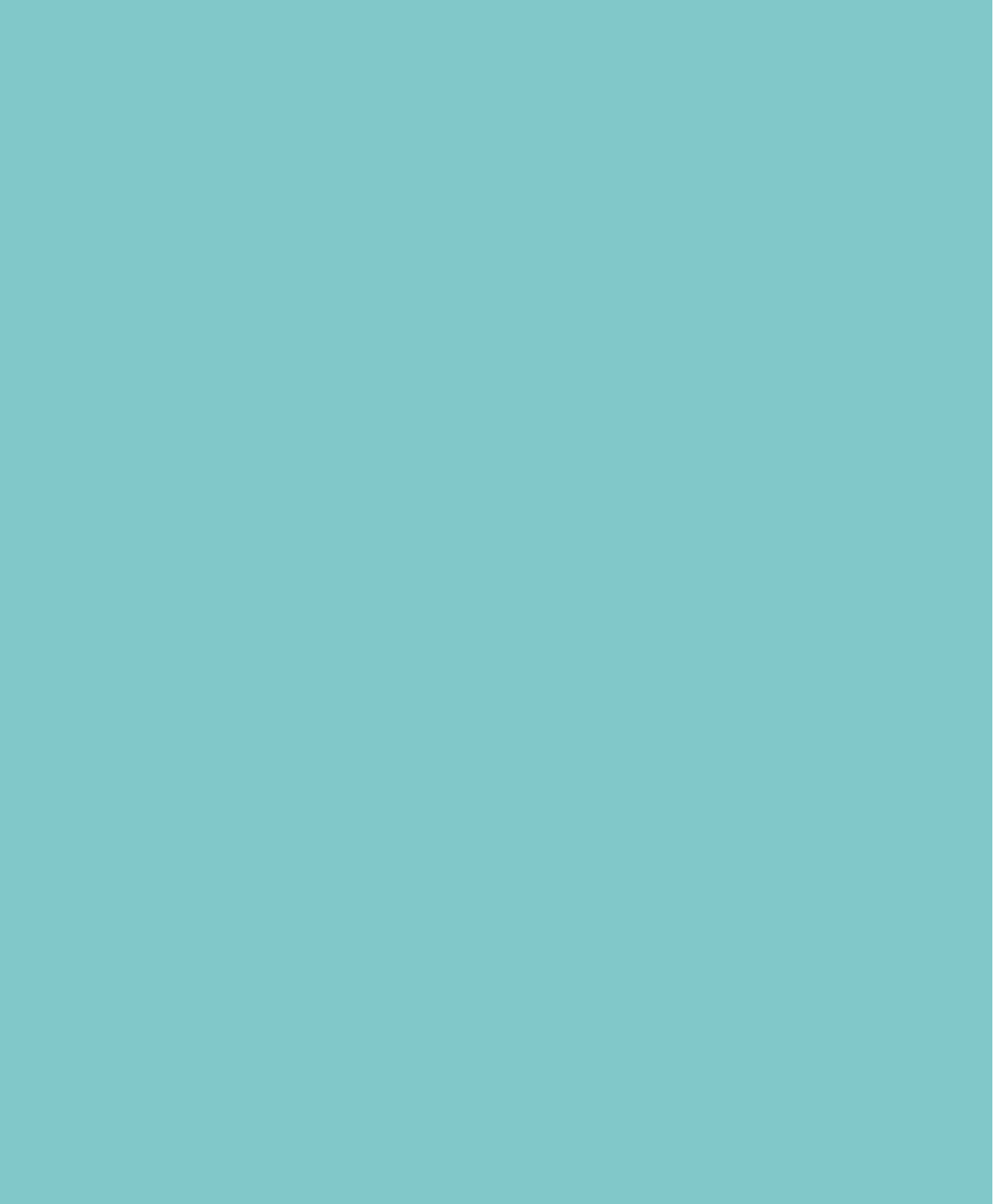


Verdunstung



Zusammenfluss





STADT, LAND, WASSER

Die Originalausgabe erschien 2021 unter dem Titel
City of Water bei Groundwood Books, Canada
Text Copyright © 2021 by Andrea Curtis
Illustrations Copyright © 2021 by Katy Dockrill
Published in English in Canada and the USA in 2021
by Groundwood Books www.groundwoodbooks.com

1. Auflage 2022
Deutsche Ausgabe Copyright © 2022 Gerstenberg
Verlag, Hildesheim
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten
Aus dem Englischen von Jorunn Wissmann, Binnen
Der Gerstenberg Verlag dankt Dr. Nahid
von Richthofen für die fachliche Durchsicht
Druck und Bindung: TBB, a.s., Banská Bystrica
Printed in the Slovak Republic
www.gerstenberg-verlag.de
ISBN 978-3-8369-6182-0

Für meine Eltern, die mir ihre Leidenschaft
für das Wasser vererbt haben
AC

Für meine Eltern
KD



ANDREA CURTIS • KATY DOCKRILL

STADT, LAND, WASSER

Von der Quelle bis ins Haus



Aus dem Englischen
von Jorunn Wissmann

 GERSTENBERG





Wasser bringt Leben in die Stadt und aufs Land! Es schießt durch unterirdische Rohre, plätschert in Bächen dahin, sprudelt aus Springbrunnen und Gartenschläuchen. Alle Lebewesen brauchen es, um zu gedeihen.

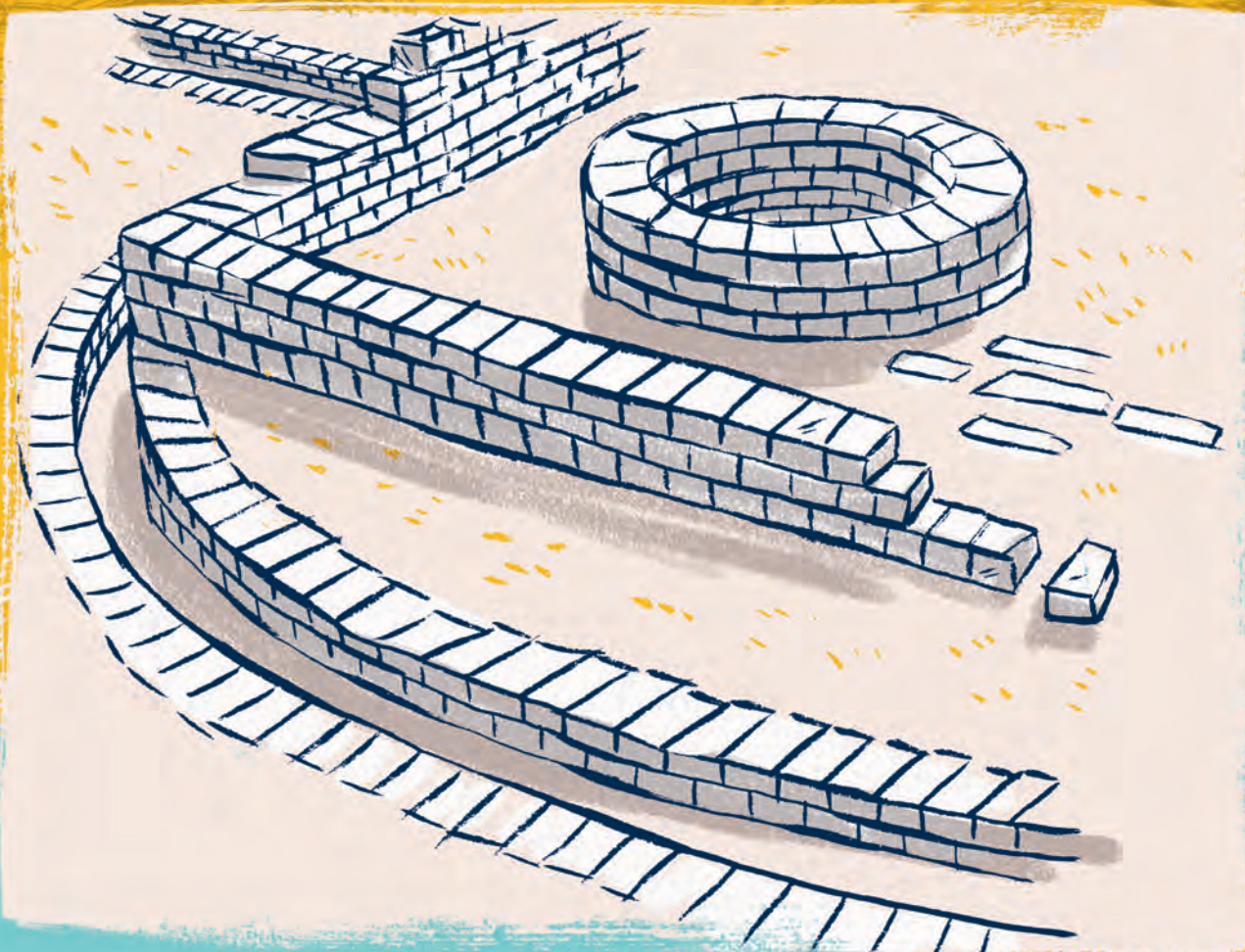
Unser Körper besteht zu über 60 Prozent aus Wasser – wir können nur wenige Tage überleben, ohne zu trinken. Fast drei Viertel der Erde sind mit Wasser bedeckt, doch das meiste davon ist Meerwasser und zu salzig zum Trinken. Viel Wasser steckt auch als Eis in Gletschern und den Polkappen. Nicht einmal ein Prozent des Wassers auf unserem Planeten ist Süßwasser, das wir trinken können.

Trotzdem denken wir kaum über Wasser nach, denn es kommt aus der Leitung, sobald wir den Hahn aufdrehen. So vergessen wir leicht, dass Wasser eine begrenzte Ressource ist, mit der wir sparsam umgehen sollten.

In der Geschichte vieler Städte spielt Wasser eine entscheidende Rolle. Die meisten Siedlungen entstanden an Flüssen, Seen oder am Meer. Als diese immer größer wurden, mussten die Bewohner nicht nur mit Trinkwasser, sondern auch mit Abwassersystemen versorgt werden.

Einige der ersten Städte mit solchen Systemen befanden sich im Indus-Tal, im heutigen Afghanistan, Pakistan und Indien. Schon 2500 v. Chr. hatten im pakistanischen Mohenjo-Daro die meisten Einwohner Zugang zu Bädern, und ihre Häuser waren an Abwasserleitungen angeschlossen.

Auch die Städte des riesigen Römischen Reiches (8. Jahrhundert v. Chr. bis 7. Jahrhundert n. Chr.) hatten eine Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die Römer bauten gewaltige Aquädukte, von denen einige noch heute stehen.






Aquädukte sind Bauwerke, die Wasser mithilfe der Schwerkraft aus Seen und Flüssen weiterleiten. Die Römer bauten auch unterirdische Tunnel, in denen Wasser in Wohnhäuser, Geschäfte und öffentliche Bäder gelangte.

Dennoch hatten viele Häuser in aller Welt bis weit ins 19. Jahrhundert hinein weder Abwasserentsorgungen noch fließendes Wasser und Wasserklosetts waren nur etwas für Reiche. Und noch 1920 war nur ein Prozent der Häuser in den USA mit Wasserleitungen ausgestattet.

Aus Angst vor Krankheiten, die sich über das Wasser verbreiten (wie Durchfallerkrankungen, Ruhr oder Cholera), suchte man nach Lösungen und errichtete gewaltige unterirdische Leitungssysteme.





Heute haben weltweit immer noch mehr als zwei Milliarden Menschen keinen direkten Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Sie müssen es aus Gemeinschaftsbrunnen, Bächen oder Tanks holen. Das machen meist Frauen und Kinder. Oft ist der Weg weit und gefährlich, und während die Frauen Wasser holen, können sie kein Geld verdienen und nicht für ihre Familie sorgen. Kinder wiederum können oft nicht in die Schule gehen.

Manche Menschen leben in Gegenden, wo das Wasser Krankheitserreger enthält oder einfach schmutzig ist.

Die Weltbevölkerung wächst, damit nimmt die Umweltverschmutzung zu und das Klima ändert sich. Der Zugang zu sauberem Wasser ist ein sehr wichtiges Thema. Die Vereinten Nationen warnen, dass 2025 die Hälfte aller Menschen in Gebieten mit wenig oder verunreinigtem Wasser leben wird.

Doch wir können dagegen etwas tun! Zunächst einmal können wir lernen, woher das Wasser in unserer Wasserleitung überhaupt kommt und wohin es anschließend wieder geht.





Der Weg des Wassers zu uns beginnt tief im Inneren eines Gletschers, in abgelegenen Quellen oder Seen. Diese Wasserquellen und das Land, in dem sie liegen, nennt man das Wassereinzugsgebiet z. B. eines Flusses. Regen und Schmelzwasser fließen von dort in größere Seen oder Meere ab.

Etwa 90 Prozent dieser Einzugsgebiete, die uns mit Wasser versorgen, wurden im letzten Jahrhundert verschmutzt oder nachhaltig geschädigt – durch Bevölkerungswachstum, Landwirtschaft auf immer größeren Flächen, Abholzung und den Abbau von Bodenschätzen.



Wenn es bei uns ankommt, ist das Wasser oft von schlechter Qualität; es muss erst gereinigt und behandelt werden, damit wir es trinken können.

Darum denken immer mehr Städte und Gemeinden „flussaufwärts“ und schützen als erste Reinigungsmaßnahme die Wälder, Gebirge, Seen, Flüsse und Feuchtgebiete, aus denen das Wasser kommt. Vielerorts prüfen Umweltschützer seine Qualität, sie spüren Umweltverschmutzungen auf, leisten Aufklärungsarbeit an Schulen und regen Politikerinnen und Politiker dazu an, Gewässer zu schützen.